

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 15 (1908)

Heft: 42

Rubrik: Pädagogische Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ger, die geringsten Anforderungen an die körperliche Leistungsfähigkeit stellt, Land- und Seereisen miteinander abwechseln läßt, schroffe Uebergänge beim Klimawechsel meidet und einen Totaleindruck vom Orient vermittelt. Alles Nähere ist aus dem für jeden Reiselustigen, Ansichtsarten- und Markensammler interessanten Programmheft ersichtlich, welches auf Verlangen kostenfrei von dem Veranstalter dieser Reisen Herrn Jul. Volthausen in Solingen zugesandt wird.

Pädagogische Chronik.

Zürich. Der Reg.-Rat beantragt, an Lehrer und Geistliche Teuerungszulagen im Betrage von 91,450 Fr. auszubändigen.

Seminar-Direktor Dr. Zollinger in Rüschlikon sollte ein Religionslehrmittel erstellen. Seit Jahren geht aber das Ding nicht vorwärts. —

Bern. Der Entwurf eines neuen Besoldungsgesetzes liegt vor. Die erste Rate der Erhöhungen sollte den 1. Januar 1909 in Kraft treten. Ein Mehreres später. —

Der Vorstand des bernischen Organistenverbandes veranstaltete auf den 15. Oktober in die Münsterkirche in Bern eine Zusammenkunft zur Besprechung der Frage, welche Mittel und Wege sich zur Schaffung eines tüchtigen Organistenstandes eignen. Er ersuchte alle Kirchengemeindebehörden zur Abordnung von Vertretern. —

Luzern. * Die kantonale Lehrerkonferenz in Escholzmatt war gut besucht. Sekundarlehrer Troxler hielt das Eröffnungswort. Die Arbeit des Tages galt der Behandlung des Themas: „Jugendfürsorge.“ — Das „Schulblatt“ zählte im abgelaufenen Jahre 575 zahlende Abonnenten. Einnahmen 1899 Fr. Ausgaben 1940 Fr. Defizit: 41 Fr. und dazu noch der Gehalt des Redaktors. Das Defizit wurde dadurch gedeckt, daß beim Mittagessen pro Kopf 1 Fr. einkassiert wurde. Ein gestellter gegenteiliger Antrag kam nicht zur Abstimmung. Die Gesichter verzogen sich ob dieser eigenartigen Manipulation. Das Referat des H. S. Pfarrer Brügger über private und staatliche Jugendfürsorge war eine Musterleistung. Wir hoffen, demnächst die Thesen des hochw. Herrn bringen zu können. —

Schwyz. Der biblische Geschichtskurs in Einsiedeln hat einen sehr schönen Verlauf genommen. Die Art und Weise, wie H. Lehrer und Bez.-Schulrat Benz Stoff und Kinder behandelte, machte besten Eindruck. Lehrerschaft, Lehrschwwestern und Pfarrgeistlichkeit nahmen regen Anteil. Die Teilnahme abseits des Ibl. Stiftes war eine äußerst rege. Auch einige Nicht-Fachmänner (Basen) stellten sich als eifrige Zuhörer ein, so u. a. mehrere Herren des Bezirkschulrates. —

Allgemach faßt die Idee der Töchterfortbildungsschule immer mehr Boden.

Aargau. Arau soll ein neues Bezirksschulgebäude erhalten. Kosten: 1/2 Million Fr. —

* Den 17. Oktober hält der „Schweiz. Evangel. Lehrerverein“ in Brugg seine Jahresversammlung. Eröffnung: eine Bibelbetrachtung von H. Vic. theol. Laborn, Pfarrer am Münster in Bern. Referat: Prof. Dr. F. W. Förster über „Die Unzulänglichkeit der religionslosen Moralbegründung“. —

Freiburg. * Der Haushaltungsunterricht ist für die Volksschule obligatorisch erklärt, was wohl noch nirgends der Fall ist. Ein vom Staatsrat erlassenes „Allgemeines Reglement der Haushaltungsschulen“ zeichnet die Grundlinien der Durchführung des Obligatoriums. —

Surgau. * Die Haushaltungsschule Dufnang zählte im abgelaufenen Schuljahre 70 Töchter. Sie blüht und gedeiht erfreulich. —

Obwalden. * In Sarnen (Sarnert Hof, gemeinschaftliches Kosthaus) beginnen den 3. November 1908 und den 4. Januar 1909, jeweilen nachm. 4 Uhr, Pflegerinnenkurse. Wer sich weiter ausbilden will, kann nach dem Kurse 6 Monate als Volontärin im Kantonshospital in Luzern sich in der Krankenpflege üben. Weiter ist Dr. Jul. Stockmann. —

Italien. 12000 Familienväter Roms haben an die Stadtverwaltung das Verlangen gerichtet, es möge in den Volksschulen der Religionsunterricht, den bekanntlich der Bloch abgeschafft, wieder eingeführt werden. Infolge dessen werden jetzt die Lehrer befragt, ob sie diesen Unterricht nach den Normen und Vergütungen von Art. 4 des allgemeinen Schulreglements übernehmen wollen.

Die italienischen Blätter sind ganz begeistert ob dem Aufmarsch der belgischen, kanadischen, französischen, irischen und italienischen Turner vor Pius X. und seiner Begleitung. Des Papstes Ansprache machte tiefen Eindruck. —

Norwegen. Man beschäftigt auch Knaben in Schulküchen. Es werden eigene, von Lehrerinnen geleitete Kurse veranstaltet. Die Erfolge sind sehr gute. —

Tessin. Endlich vernimmt man das amtliche Ergebnis des Referendums gegen das Schulgesetz. Eingereichte Unterschriften: 8952. Gültige Unterschriften: 8868. Abstimmung am 1. November.

Oesterreich. Unter dem Regimente Dr. Lueger sind in Wien 100 Schulbauten erstanden. Und der Mann soll kein Schulfreund sein?

Frankreich. Die Radikalen wollen Familienväter-Vereine gründen zum Schutze ihrer schlecht besuchten Latenschulen.

Deutschland. Rudolf Virchow beziichtigt die Schule, ursächliches Moment in der Entstehung der Lungenschwindsucht zu sein. Schlechte Luft, Schulkstaub, Erkältung beim Verlassen des Schulzimmers, durch das Sitzen veranlaßte Atembehinderungen zc.

Deutschland besitzt dormalen 59187 Volksschulen, an denen 146450 vollberechtigte Lehrkräfte 8924800 Schulkinder unterrichten. —

Der sozialdemokratische Parteitag in Nürnberg befaßte sich ernsthaft mit der Jugendschriftenfrage und beschloß eine Weihnachtsausstellung von Jugendschriften und Erstellung eines Inhaltsverzeichnisses von geeigneten Jugendschriften für die sozialdemokratische Jugend. Die beiden Jugendzeitschriften haben etwa 20000 Leser. Die verstehen das Arbeiten. —

Bayern. Sehr wertvolle pädag. Artikel liefert die berühmte Dr. Kaufensche „Allgemeine Rundschau“ in München, z. B. „Alte und neue Kämpfe um die Freiheit der Wissenschaft“ von Univ. Prof. Dr. Braig (No. 39 und 40). — Eine sehr empfehlenswerte und wirklich allgemein und zuverlässig orientierende Revue, gründlich und doch nicht zu trocken wissenschaftlich! —

Oesterreich. Der kathol. Lehrerbund umfaßt in 19 deutschen und 6 nicht-deutschen Vereinen 6625 Mitglieder. Auf den Juli 1909 ist ein „allgemeiner österreichischer Lehrertag“ nach Graz in Aussicht genommen. Zugleich soll ein pädagogisch-katechetischer Kurs stattfinden. —

In Istrien erhält laut Gesetz vom 5. Juni 1908 von nun an ein Unterlehrer 1200, ein Lehrer III. Kategorie 1440, einer 2ter 1680 und einer erster 1920 Kronen. — Ein Fortschritt! —

Die Staatsverwaltung gibt jährlich 2 Milliarden Kronen aus, davon erhält das Volksschulwesen 7741120 Kronen. —

Würdigungen und Ehrungen für die treuen Wächter in Kirche und Schule.

Genau (St. Gall.) sprach dem Herrn Pfarrer und Kaplan je 200 Fr. mehr Einkommen.

Rath. Straubenzell (St. G.) erhöhte die Gehalte des Pfarrers um 500 Fr., des Kaplans (Dr. Putter) um 200 Fr., des Organisten (Lehrer Joh. Hasler) von 400 auf 500 Fr. und des Meßmers von 1100 auf 1400 Fr. Gesamtbetrag der jährlichen Mehrausgaben durch diese Erhöhungen 1100 Fr. Bravo!

Evangelisch-Kappel erhöhte den Gehalt der Lehrer auf 1700 und den der Lehrerinnen auf 1500 Fr. — Zudem kann der Schulrat wie bisher Personalzulagen bis auf 200 Fr. gewähren. —

Berneck. Sämtlichen Lehrern wurde von der Schulgenossenversammlung eine Gehaltzuerbesserung vor je 200 Fr. dekretiert. —

Rath. Rapperswil erhöhte den Gehalt der H. Geistlichen und des Organisten um je 200 Fr. —

Sichtensteig erhöhte den Pfarrgehalt von 2200 auf 2500 Fr. Beibehalten bleibt die bisherige Personalzulage von 300 Fr. —

Literatur.

* **Abriß der Englischen Grammatik**, von Dr. Arnold Schrag, Rektor in St. Gallen (Verlag von A. Franke, Bern, Preis kart. Fr. 1.—, Mt. —.80).

Das Buch ist nach rein praktischen Rücksichten abgefaßt und zusammengestellt worden. In übersichtlicher Darstellung und knapper Fassung gibt es das wirklich Notwendige aus der Grammatik. Ausspracherzeln sind keine angegeben. In einer Reihe von Übungsstücken bringt es ferner Stoff zu Wiederholungen durch praktische Anwendung. So bietet der „Abriß“ Schülern und Erwachsenen das Mittel, sich in kurzer Zeit Klarheit und Sicherheit in den Hauptsachen zu verschaffen und ergiebiger Vektüre und Konversation den Weg offen zu lassen.

Ältere Schüler und Erwachsene, die bewußt auf ein Ziel hinarbeiten, können sich an Hand dieses Abrißes in kurzer Zeit in die englische Sprache einführen lassen. S.

Mitteilungen des Histor. Vereins des Kt. Schwyz (Buchdruckerei Emil Steiner in Schwyz. Heft 19, 192 Seiten stark) enthält Arbeiten von den Herren Martin Dörsner (Nikolaus Ignaz Fuchs von Einsiedeln, Major in kgl. englischen Dienste 1774—1844), von P. Magnus Helbling, O. S. B. (Tagebuch des P. Joseph Dietrich von Einsiedeln als Statthalter von Pfäffikon und als Reichthiger im Kloster Jahr 1692—1704), von P. Odilo Ringholz, O. S. B. (Der Kalender der fürstblichen Kanzlei in Einsiedeln und das Doktor-diplom des Wendelin Oswald vom 14. Sept. 1518), von A. Truttmann (Chronik des alt Sandammann Jos. Ulrich von Rüßnacht, geb. 1762). Angehängt sind interessante „Kleine Mitteilungen“. Der historische Verein des Kts. Schwyz darf diese seine Arbeiten vor aller Welt sehen lassen, es sind Originalarbeiten von bester Güte.

Geschichte der kath. Kirchenmusik von Prof. Emil Nibel. Verlag von Franz Goerlich in Breslau. 1. Band, 474 S. Brosch. Mt. 7. 50.

Der Autor ist Vizebedient an der Domkirche zu Breslau und als solcher Fachmann zur Bearbeitung des gestellten Themas. Es ist dasselbe auch meisterhaft durchgeführt bis in alle Details und dabei ungemein übersichtlich. Der I. Band bietet eine „Geschichte des Gregorianischen Chorals“ und zeichnet in einer Einleitung die religiöse Musik der vorchristlichen Völker z. B. der Hebräer, Griechen, Ägypter, Japaner, Chinesen, Römer etc. Selbstverständlich ist der Band reich gespickt mit Musikbeilagen. Er schließt ab mit dem hochinteressanten Kapitel „Die Choralreform unter Pius X.“ Ungemein aufklärend wirkt das 38. Kapitel, das die Erneuerung des Choralgesanges in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts eingehend zeichnet. Der Autor verrät große Belesenheit auf kir-